

Rilke, Rainer Maria: 3. (1900)

1 Den Teichen und den eingerahmten Weihern
2 verheimlicht man noch immer das Verhör
3 der Könige. Sie warten unter Schleiern,
4 und jeden Augenblick kann Monseigneur

5 vorüberkommen; und dann wollen sie
6 des Königs Laune oder Trauer mildern
7 und von den Marmorrändern wieder die
8 Teppiche mit alten Spiegelbildern

9 hinunterhängen, wie um einen Platz:
10 auf grünem Grund, mit Silber, Rosa, Grau,
11 gewährtem Weiß und leicht gerührtem Blau
12 und einem Könige und einer Frau
13 und Blumen in dem wellenden Besatz.

(Textopus: 3.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56039>)